

Leitfaden für die Facharbeit*

Thema der Facharbeit:	_____

Name des Schülers/der Schülerin:	_____
Name des Lehrers/der Lehrerin:	_____
Unterrichtsfach:	_____
Schuljahr:	_____

Zeitplan

Methodenwoche	Einweisung in die Anforderungen der Facharbeit durch den Klassenlehrer; Auswahl des Unterrichtsfaches und des betreuenden Fachlehrers; Auswahl und Konkretisierung des Themas
_____	detaillierte Planung aller Arbeitsschritte (Checkliste I) Beginn der inhaltlichen Arbeit
_____	1. Konsultation beim betreuenden Fachlehrer; Fortsetzung der inhaltlichen Arbeit
_____	2. Konsultation beim betreuenden Fachlehrer; Fortsetzung der inhaltlichen Arbeit
_____	3. Konsultation beim betreuenden Fachlehrer; Abschluss der inhaltlichen Arbeit (Checkliste II)
_____	Abgabetermin der Facharbeit
_____	Präsentation der Facharbeit (Checkliste III)

*Dieser Leitfaden bestimmt fächerübergreifend die formalen Kriterien für die Facharbeit. Er besteht aus einem Zeitplan, einer Übersicht der formalen Anforderungen sowie drei Checklisten, welche die einzelnen Arbeitsschritte und ihre jeweiligen Bewertungskriterien genau definieren. Die Checklisten dienen sowohl Schülern zur Selbstkontrolle als auch Lehrerinnen und Lehrern zur detaillierten Bewertung des Arbeitsprozesses. Die Note der Facharbeit in der Klasse 9 geht zu 25% in die Jahresnote des gewählten Faches ein.

Formale Kriterien zum Aufbau der Facharbeit

1. Bestandteile der Facharbeit

Die Facharbeit muss folgende Bestandteile in dieser Reihenfolge enthalten:

- Titelblatt bzw. Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung: Reflexion über die Wahl des Themas, Aufgabenstellung und Leitfrage
- Theoretischer Teil bzw. Literaturstudium
- Praktischer Teil bzw. Eigenanteil der Arbeit
- Abschluss: Reflexion über das Ergebnis der Arbeit
- Literaturverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
- ggf. Glossar
- Anhang
- Erklärung über Eigenständigkeit der Arbeit mit Datum und Unterschrift

2. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Bestandteilen

Das Titelblatt bzw. Deckblatt enthält einen prägnanten, kurzen Haupttitel und ggf. Untertitel der Arbeit (ohne Abkürzungen!) sowie die Namen des Autors/der Autorin und der beteiligten Lehrkräfte.

Das Inhaltsverzeichnis bildet die Einstiegshilfe für den Leser in ein Fachgebiet, in dem er sich vermutlich nicht gut auskennt. Auf eine übersichtliche Gliederung ist daher unbedingt zu achten.

Die Einleitung soll in Form einer Reflexion, z.B. als „Brief an die Leser“, formuliert werden und Beweggründe für die Wahl des Themas, die eigene Motivation sowie Schritte der Umsetzung darlegen. Die Leitfrage verdeutlicht das Anliegen bzw. die Fragestellung der Arbeit und bildet somit den Bezugsrahmen für die inhaltliche Bearbeitung des Themas.

Im theoretischen Teil stellen Schüler ihre Fähigkeiten unter Beweis, aktuelle Fachliteratur zu recherchieren, inhaltlich zu durchdringen und mit eigenen Gedanken zu verknüpfen. Die ausschließliche Nutzung von Internetseiten ist unzulässig. Dabei wenden sie Techniken des Erörterns, Bewertens, Diskutierens, Kommentierens und Interpretierens an. Unter Beachtung der Regeln zum Zitieren entsteht ein eigener Text nach wissenschaftlichen Maßstäben.

Der praktische Teil der Arbeit geht über das reine Literaturstudium hinaus und fordert eine eigene Leistung von den Schülern. Denkbar ist die selbstständige Bearbeitung einer konkreten Aufgabenstellung des Fachlehrers oder auch eigene künstlerische Entwürfe, eigene Experimente, selbst entworfene Befragungen, eigene Programmierungen, fotografische Dokumentationen etc.

Die abschließende Reflexion der Arbeit kann z.B. als „Schlusswort“ oder unter der Überschrift „Was ich aus dieser Arbeit gelernt habe“ formuliert werden. Die Schüler ziehen die Bilanz aus ihrer Arbeit und bewerten den eigenen Lernprozess einschließlich des Ergebnisses.

Im Literaturverzeichnis werden in alphabetischer Reihenfolge alle Quellen, die für die Arbeit verwendet wurden, aufgelistet. Beispiele für Einträge im Literaturverzeichnis finden sich weiter unten.

Im Abbildungsverzeichnis werden alle im Text verwendeten und nummerierten Abbildungen wie Grafiken, Statistiken, Tabellen etc. aufgezählt und ihre Quelle benannt.

Ein Glossar kann der Arbeit beigelegt werden, es ist jedoch nicht verpflichtend. Darin werden Abkürzungen und verwendete Fachausdrücke alphabetisch aufgelistet und kurz erläutert.

In den Anhang gehören sämtliche Materialien oder Informationen, die für die Arbeit relevant waren, z.B. Fragebogen, transkribierte Interviews, Briefe, Fotos, Skizzen, Telefonnotizen, Adressen etc.

Den Abschluss der Arbeit bildet nachfolgende Erklärung:

„Hiermit erkläre ich, die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet zu haben.“ Ort, Datum, eigenhändige Unterschrift

3. Länge und Format

Die Facharbeit wird in gedruckter Form, im Format DinA4, einseitig beschrieben und mit Seitenzahlen versehen vorgelegt. Der inhaltliche Teil umfasst 5-7 Seiten. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung und Schluss stellen zusätzliche Seiten dar. Werden Abbildungen in den Textteil integriert, erweitert sich die Seitenzahl um den entsprechenden Anteil, der von diesen Materialien beansprucht wird.

Der Rand soll links 2 cm und rechts 3 cm breit sein. Geeignete Schriftarten sind z.B. Times New Roman Größe 12 oder Arial Größe 11. Der Zeilenabstand sollte 1,5fach gewählt werden. Für Hervorhebungen eignen sich unterschiedliche Schriftarten, insgesamt jedoch nicht mehr als drei verschiedene, unterschiedliche Schriftgrößen sowie Fett- und Kursivdruck. Auf Unterstreichungen ist zu verzichten. Zwischen Kapitelüberschrift und Text wird nur eine Leerzeile gesetzt. Die Kapitelabgrenzung erfolgt durch zwei Leerzeilen.

4. Anzahl

Es ist ein Exemplar einzureichen, das am Schuljahresende dem Schüler wieder ausgehändigt wird.

5. Abbildungen

Abbildungen/Grafiken/Tabellen müssen in den Text eingegliedert und kommentiert werden. Zu jeder Darstellung in einem Text gehört eine Legende sowie ggf. ein Hinweis auf die Quelle. Im Text muss auf die Abbildung Bezug genommen werden, sonst hat sie keine Daseinsberechtigung. Oft kann aber eine übersichtliche Tabelle komplizierten Text ersparen bzw. den Text mit zusätzlichen Informationen ergänzen. Alle Abbildungen werden fortlaufend nummeriert (z.B.: Abb.1 – Nordfassade des Klosters; Abb.2 – Seitenschiff mit Taufbecken ...). Die Quellen sind im Abbildungsverzeichnis anzugeben.

6. Fremde Informationen, Zitate

Informationen und Gedanken, die nicht vom Schüler/der Schülerin selbst stammen, müssen klar als solche gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung sollte in Form einer Fußnote mit Angaben zu Autor, Kurztitel, Jahr und Seitenangabe erfolgen. Alternativ kann ein entsprechender Hinweis zu Autor und Erscheinungsjahr sowie Seitenzahl in Klammern direkt hinter dem Zitat erscheinen. Die jeweilige Form des Zitierens ist unbedingt mit dem betreuenden Fachlehrer abzustimmen. Der Fußnotenapparat dient der unmittelbaren Nachweisführung der im Haupttext genutzten Medien. Darüber hinaus sollten Wortklärungen, Ergänzungen u. Ä. Bestandteil der Fußnoten sein.

Handelt es sich um ein wörtliches Zitat, wird dieses in Anführungszeichen gesetzt. Wird eine Textstelle nur teilweise übernommen, müssen die Auslassungen durch [...] kenntlich gemacht werden. Durch die Kürzung darf sich der Inhalt der Aussage nicht verändern.

Beispiel für ein gekürztes, direktes Zitat mit Hinweis in Klammern:

„Aus dem Berliner Leben zieht er sich zurück, gibt seine Stellung auf [...] und verzichtet damit auch auf bürgerliche Sicherheit“ (Müller, 1982, S.23).

Beispiel für ein indirektes Zitat mit entsprechendem Hinweis in Klammern:

Die Barockdichtung hatte somit einen unbestrittenen Einfluss auf die Lyrik des Expressionismus. (vgl. Kehl, 1987, S.34).

Beispiel für die verkürzte Quellenangabe eines direkten¹ bzw. indirekten² Zitats in einer Fußnote:

¹Schmitz, Martin J.: *Politische Systemenlehre*, S. 37.

²Vgl. Schmitz, Michael: *Staatsideen*, S. 129 ff.

7. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis findet man in alphabetischer Reihenfolge all jene Quellen, die tatsächlich für die Arbeit verwendet wurden, mit vollständigen Angaben zu Autor bzw. Herausgeber, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort und Verlag. Hier kann sich der Leser informieren, wo er die Zitate und paraphrasierten Abschnitte im originalen Zusammenhang nachlesen kann. Je nach Art der Publikation unterscheidet sich die Form der Quellenangabe – dazu nachfolgend einige Beispiele:

Selbstständige Veröffentlichungen (Buch, Broschüre):

Volkmar, Sabine (1997): *Kolumbus als Symbolfigur. Historische Studien*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Beitrag in einem Sammelband (Buch mit Beiträgen verschiedener Autoren):

Hunziker, Daniela (1992): *Neue Erkenntnisse über die Ausrüstung von Kolumbus' 1. Amerikareise*. In:

Schmid, Werner (Hrsg.): *500 Jahre Kolumbus – Legenden und Wahrheiten. (Reihe Amerika-Studien 7)* Tübingen, Niemeyer, S. 149-161.

Zeitschriftenartikel:

Meier, Max (1993): *Die Entdeckung Amerikas. Kolumbus und seine Nachfolger. In: Zeitschrift für Lateinamerika-Studien 47, S. 41-88.*

Zeitungsartikel:

Keller Miriam(1998): *Kolumbus-Feiern in der Karibik. In: Neue Zürcher Zeitung Nr.100, S.33.*

Ohne Autorenangaben:

Deutsches Museum für Hochseeschifffahrt (1993): Kolumbus und kein Ende. Katalog der Gedenk-Ausstellung. Hamburg, New York: De Gruyter.

Internet:

Wohlgemuth, Jan: *Sprichwörter und Redewendungen. Online im Internet: <http://www.linguist.de/sprichwort.html> [26.11.2006]*

Da viele Quellen im Internet sehr kurzlebig sind, aber eine Überprüfungen möglich sein muss, werden die genutzten Websites gespeichert und der Facharbeit auf einem Datenträger (USB-Stick, CD-ROM o.ä.) beigefügt. Der Datenträger wird auf Wunsch nach Korrektur und Bewertung wieder ausgehändigt.

Filme

Steven Spielberg (1984): *E.T. – der Ausserirdische. Sam Goldwyn.*

Anmerkung:

Bibliographieren ist Präzisionsarbeit und verlangt deshalb zwingend eine absolut einheitliche Form. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Arbeitstechnik, die an jeder Hochschule und Fachhochschule angewendet wird. Also unbedingt auf das einheitliche Setzen von Kommata, Doppelpunkten, Punkten, etc. achten!

8. Anforderungen an die Planung der Facharbeit

Die Facharbeit muss gut vorbereitet und geplant werden. Erste Schritte dazu erfolgen bereits in der Methodenwoche. Der betreuende Fachlehrer legt die Termine für drei Konsultationen fest, die unbedingt einzuhalten sind. Weitere Kriterien einer guten Planung finden sich in der Checkliste I.

9. Anforderungen an die Präsentation

In die Bewertung der Facharbeit geht zu 40% eine Präsentation der Arbeit ein. Diese sollte etwa 15 min dauern. Das für die Zuhörer gänzlich unbekannte Thema der Facharbeit soll möglichst anschaulich und interessant dargestellt werden. Handouts für die Zuhörer sowie Visualisierungen in Form von Folien erleichtern das Verständnis. Die genauen Kriterien für eine gute Präsentation finden sich in der Checkliste III.

Checkliste I: Arbeitsschritte der Planung und Reflexion (20%)

Name des Schülers/der Schülerin:	
Name des Lehrers/der Lehrerin:	
Datum der Bewertung:	

Bereiche	Kriterien	✓	Bemerkungen
Themenfindung	- eigene Interessen erkannt und umgesetzt - eigene Ideen zum Themenbereich entwickelt - Thema klar definiert		
Strukturierung	- eine Leitfrage der Facharbeit formuliert - relevante Teilbereiche benannt - Methoden skizziert - schlüssiges Inhaltsverzeichnis entworfen		
Zeitmanagement	- realistischen zeitlichen Ablaufplan erstellt - zeitlichen Ablaufplan eingehalten		
Kostenplanung	- Aufwand und Kosten für Material kalkuliert - Aufwand für Informationsbeschaffung bedacht		
Arbeitsverlauf	- kontinuierlich gearbeitet - Probleme erkannt und offen angegangen - Lösungen umgesetzt		
Kommunikation mit betreuendem Fachlehrer	- alle Konsultationen wahrgenommen - Absprachen und Vereinbarungen eingehalten - Feedback ernst genommen und umgesetzt		
Umgang mit sich selbst	- Sich selbst gefordert und Selbstdisziplin entwickelt - Eigenverantwortung bewiesen		
Reflexion	Entstehung sowie Ergebnis der Arbeit jeweils auf ca. einer A4-Seite reflektierend beschrieben		
Abschluss	- Arbeit termingerecht abgeliefert - Arbeit vollständig abgeliefert		
Bewertung des Planungs- und Reflexionsprozesses:			Teilnote (20%):

Checkliste II: Inhalt und Gestaltung der Facharbeit (40%)

Name des Schülers/der Schülerin:	
Name des Lehrers/der Lehrerin:	
Datum der Bewertung:	

Bereiche	Kriterien	✓	Bemerkungen
Vollständigkeit	- Facharbeit enthält alle vorgeschriebenen Teile - ist inhaltlich vollständig gemäß eigenem Konzept		
Formale Kriterien	- hat ein ansprechendes Layout - hat eine logische und gut durchdachte Gliederung - formale Vorgaben des Leitfadens sind eingehalten		
Stimmigkeit	- Leitfrage ist klar formuliert - Kapitel beziehen sich logisch aufeinander - der Informationsgehalt ist angemessen hoch		
Theoretischer Teil	- Inhalt ist sachlich korrekt erfasst - Sprache ist verständlich, klar und präzise - Fachbegriffe werden korrekt verwendet		
Eigenanteil	- eigene Leistung ist klar erkennbar - eigener Anteil hat einen angemessenen Umfang - praktische Arbeiten sind von hoher Qualität		
Gesamteindruck	- die Arbeit bildet ein schlüssiges Ganzes - die Arbeit ist inhaltlich fehlerfrei - Ergebnisse sind verständlich dargestellt - Leitfrage wurde umfassend beantwortet - Schlussfolgerungen wurden richtig gezogen		
Bewertung der inhaltlichen Dokumentation:			Teilnote (40%):

Checkliste III: Präsentation (40%)

Name des Schülers/der Schülerin:	
Name des Lehrers/der Lehrerin:	
Datum der Bewertung:	

Bereiche	Kriterien	✓	Bemerkungen
Organisatorisches	- der Raum war gut vorbereitet - die Bedienung der Technik erfolgte problemlos - alle nötigen Materialien standen zur Verfügung		
Zielgruppe	- auf die Interessen der Zuhörer wurde eingegangen - es standen gut strukturierte Unterlagen (Hand-outs) zur Verfügung		
Strukturierung	- die Präsentation hatte einen „roten Faden“ - die Präsentation war zeitlich gut strukturiert - die Präsentation war thematisch gut strukturiert - zentrale Aspekte wurden vorrangig behandelt		
Fachliches Können	- alle Ausführungen waren sachlich richtig - das Thema wurde differenziert betrachtet - das Thema wurde kompetent dargestellt		
Präsentations-technik	- die Präsentationstechnik passte zum Thema - Aufwand und Nutzen waren ausgewogen - das Thema wurde gut visualisiert		
Auftreten	- der Vortrag wurde frei gehalten - Blickkontakt zum Publikum wurde gehalten - die Formulierungen waren verständlich - die Sprache war deutlich - die Körpersprache hat den Vortrag unterstützt		
Ziel	das Ziel der Präsentation wurde erreicht		
Bewertung der Präsentation:			Teilnote (40%):

Thema der Facharbeit:	
Name des Schülers/der Schülerin:	
Name des Lehrers/der Lehrerin:	
Unterrichtsfach:	
Schuljahr:	

	Note	Gewicht	Punktzahl (Note x Gewicht)
I. Planung und Reflexion		20%	
II. Dokumentation		40%	
III. Präsentation		40%	
Summe Punktzahl: 100 =			
Endnote			

Kommentar:

Datum:	Unterschrift Lehrkraft:
---------------	--------------------------------